

Rainer Sturm

**Analyse einer
Geschichtsfälschung.
Oder:
Das Jahrtausend der
Märchen**

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2023

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-632-8

Copyright (2023) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor

Titelbild © ArTo [Adobe Stock]: Mosaik der Porta Sant Alipio vom
Markusdom in Venedig, Italien

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

www.engelsdorfer-verlag.de

16,00 Euro (DE)

Geschichte wird gemacht aus den Lügen der Sieger.

Lawrence Ferlinghetti

Inhalt

Vorwort	11
[1] Einführung.....	13
[2] Zum Thema	22
[3] Fangen wir an	27
[4] Wer hat es wann getan?	30
[5] Jesus Christus.....	37
<i>Geburtstag und Geburtsjahr.....</i>	<i>37</i>
<i>Das Leben des Jesus Christus.....</i>	<i>39</i>
<i>Das letzte Jahr des Jesus Christus.....</i>	<i>39</i>
[6] Drei große Aufstände in den nächsten hundert Jahren.....	42
[7] Was nun?.....	43
[8] Das 2. und das 3. Jahrhundert.....	46
[9] Das 4. Jahrhundert.....	48
[10] Das Arianische Glaubensbekenntnis	51
[11] Frau Uta Ranke-Heinemann	54
[12] Das Konzil von Nicäa im Jahre 325.....	55
<i>[12. 1] 2. Teil.....</i>	<i>60</i>
[13] Was hat Ludwig Feuerbach mit der Sache zu tun?.....	62
[14] Kaiser Julian.....	63
[15] Rest des 4. Jahrhunderts und das 5. Jahrhundert (AD) im Ostreich.	66
[16] Die Teilung des Reiches 395 (695)	67
[17] Die Phantomzeit	68
<i>Und nun schieben wir die römische Geschichte wieder an den richtigen Platz.....</i>	<i>70</i>
[18] Konstantin I. im 7. Jahrhundert.....	72

[19] Der Verlust der Ostprovinzen.....	74
[20] die langgezogenen Sassaniden (Perser)	76
[21] Konstantin + Herakleios.....	78
[22] Die Perser in Ägypten	80
[23] Die Schlacht bei Tours 732 und die Römer in Britannien.....	84
[24] Das Märchen der Völkerwanderung	86
[25] Der letzte Akt des Weströmischen Reiches. (5. = 8. Jahrhundert?)	88
[26] Wie Karl Kaiser wurde.....	90
[27] Das 6. Jahrhundert, oder nennen wir es gleich das 9. Jahrhundert	93
[28] 2. Teil – Etwas wurde vergessen im 3. oder 6. Jahrhundert	97
[29] Die Schlacht auf dem Lechfeld 955 und die Phantomzeit.....	99
[30] Die Historie von 600 bis 911 bei Norwich, Lilie und Pohanka	100
[31] Kurzbiografie der Kaiser von 602 bis 717.....	104
[32] Die Pest in dieser Epoche	106
[33] Die sieben Konzile.....	108
[34] Die Entstehung der einzelnen Religionen	111
[35] Die 7 Schläfer von Ephesus.....	114
[36] Die Beschneidung (von Männern).....	115
[37] Das große Schisma 1054.....	115
[38] Die Kreuzzüge.....	117
[39] Jerusalem 614 und 1099	120
[40] Die Bücher zum Oströmischen Reich.....	125
[41] Das redselige Schweigen der Trilogie.....	128

[42] Die Kaiser der Phantomzeit.....	130
<i>Wie sollte die Kaiserliste gekürzt werde?.....</i>	<i>131</i>
[43] Die Verfechter der gefälschten Chronologie	133
[44] Noch ein Nachsatz zu Kaiser Karl den Großen.....	135
[45] Schuld an allem ist der schlampige Kalender	136
[46] Justinian und seine Platzhalter Michael III. und Basileios I.	142
[47] Versuch einer Zeitrechnung	144
[48] Fazit der Phantomzeit	146
[49] Längst wusste man, das das erste Jahrtausend wenig Geschichte hat.....	148
[50] Prolegomena zu einer Kritik der antiken Schriften – Jean Hardouin	150
[51] Merowinger, Karolinger, das Frankenreich.....	152
[52] Die Katholische Kirche	154
[53] Der Islam	156
[54] Die Westgoten 1. Variante	157
[55] Die Westgoten als Araber 300 Jahre Später	161
[56] Die Auflösung der Völkerwanderung.....	162
[57] Die Folgen der Fälschung für die Historie.....	165
[58] Die Theodosianische Mauer.....	167
[59] Rom – die ewige Stadt.....	168
[60] Für den Schluss habe ich etwas besonders Schönes aufgehoben	169
[61] Unsere neue Zeitschiene nach unserer Zeitrechnung (n. u. Z.)	171
[62] Resümee	176

VORWORT

Dieses Buch wendet sich an alle historisch interessierten Menschen. Aber es ist auch ein Appell an alle unabhängigen, unvoreingenommenen und religiös unbefangenen Historiker.

Unsere Geschichte vom Jahr 1 AD bis zum Jahr 1500 AD spiegelt nicht die tatsächlich gewesene Historie wider, sondern ist das subjektive Produkt einer Organisation, der es nur um die eigene Selbstdarstellung ging.

Ihr Tun flog auf, als man erkannte, dass die Historie des ersten Jahrtausends um etwa 300 Jahre oder mehr verlängert wurde.

Schon eine Reihe von Menschen hat das festgestellt. Isaak Newton hat es schon im 17. Jahrhundert gewusst. Andere, wie z. B. ein gewisser Australier hat es schon vor über 100 Jahren, also schon vor dem ersten Weltkrieg publiziert. Aber wer über die Deutungshoheit verfügt, braucht es einfach nur zu ignorieren.

Die größten Zweifler entgegnen immer wieder, dass so etwas überhaupt nicht möglich war oder ist.

Doch, es war möglich. Es gab ein geschichtliches Ereignis, das die Gelegenheit dazu bot. Es war gewissermaßen die Einladung, die Historie zum eigenen Vorteil zu manipulieren.

Im Jahre 1204, auf dem sogenannten vierten Kreuzzug, eroberten die christlichen Ritter, quasi en passant, die Stadt Konstantinopel und damit das Byzantinische Reich.

Sie raubten und plünderten alles, was wertvoll schien. Doch dabei beließen sie es nicht. In den 57 Jahren ihrer Besatzung zerstörten sie eine ganze Kultur und vernichteten damit auch die meisten Zeugnisse der Vergangenheit. Die gesamte Literatur des Byzantinischen Reiches fiel den Westeuropäern in die Hände. Mitte des 15. Jahrhunderts verschwand dieses Reich für immer von der Landkarte. Gleichzeitig erfand Johannes Gutenberg den Buchdruck. Man konnte die alten in Griechisch geschriebenen Bücher nun ins Latein übersetzen und die Inhalte dem westlichen Weltverständnis anpassen. Dies bildet den Grundstock unserer heutigen Historie für das erste Jahrtausend. Man beließ es nicht

beim Aufhübschen der eigenen Geschichte. Man hat Nägel mit großen Köpfen gemacht.

Leider blieb die Aktion nicht unbemerkt. Seither gibt es zwei Arten von Büchern. Die eine Art liefert Wissen, die andere Fake News. Und wir tun zu wenig, um die Spreu vom Weizen zu trennen.

Wir schützen in unseren Büchern das Urheberrecht. Bezugnahme auf andere Bücher verlangt das Einverständnis des Autors usw. Aber der Autor muss nicht erklären, ob es sein Buch ist, oder ob ihn jemand beauftragt hat, das Buch im Sinne des Auftraggebers zu schreiben, oder ob er Mitautoren oder gar Ghostwriter hatte.

Egal ob in den Medien, im Internet oder in Büchern. Es gibt wahre und falsche Informationen. Es gibt News und Fake News. Hier in der Historie wurden und werden Bücher geschrieben, die nur den Zweck haben, die falsche und immer heftiger wankende Althistorie zu stabilisieren. Wir dürfen uns nicht länger einschüchtern lassen. Fake News und falsche Bücher gehören bloßgestellt. Begleiten sie mich durch die Geschichte. Ich werde Ihnen viele interessante Stellen zeigen.

[1] EINFÜHRUNG

Wir Menschen lieben die Wahrheit. Doch wir denken nicht nach: Was ist denn die Wahrheit?

Sie ist ein nicht definierter abstrakter Begriff. Mal gibt es die eine, die absolute Wahrheit und dann hat wieder jeder seine eigene Wahrheit. Es findet ein ständiger Krieg um die Wahrheit statt.

Der Krieg wird nur selten militärisch geführt. Er findet auf allen Gebieten der Gesellschaft statt.

Man nennt das, im Besitz der Deutungshoheit zu sein. Dabei interessiert es fast überhaupt nicht, ob die Wahrheit auch wahr ist. Die Wahrfähigkeit bleibt in den meisten Fällen auf der Strecke. Es geht darum, die Macht zu besitzen, die eigene Wahrheit anderen aufzuzwingen.

Zu bestimmen, was in den Schulbüchern, den Lehrbüchern, in den Chroniken steht und was in den Medien vertreten wird. Egal ob es stimmt, ob es sich nur um eine Ideologie handelt, ob es Propaganda, ob es alternative Fakten sind oder ob es sich um Religion handelt. Und es geht darum, allen die das nicht so einfach hinnehmen wollen, das Leben schwer zu machen.

Es zweifelt heute bestimmt niemand daran, dass 2 plus 2 gleich 4 ist. Aber es wurden Menschen umgebracht, weil sie behaupteten, dass die Erde nicht der Mittelpunkt des Universums ist.

Man möge einwenden, ja das war vor langer Zeit. Leider ist es noch nicht vorbei. Gehen Sie in eine Schule, da wird in einem Unterrichtsfach den Schülern erklärt, dass Gott vor etwa 7000 Jahren die Erde, den Himmel und uns Menschen in wenigen Tagen geschaffen hat. In einem anderen Unterrichtsfach erfährt man, dass die Erde schon über viereinhalb Milliarden Jahre existiert und die Menschen und alles Leben in einem unendlich langen Evolutionsprozess entstanden sind. Beides gleichzeitig kann nicht wahr sein. Es hat damit zu tun, dass der Krieg um die Wahrheit noch lange nicht zu Ende ist. Vielleicht sollten wir es gleich den Krieg um die Deutungshoheit nennen.

Die einen berufen sich auf Götter und auf Propheten, andere wiederum berufen sich auf die Wissenschaft. Deren Fakten und wissenschaft-

lichen Erkenntnisse, die so eindeutig vorliegen, machen sie quasi über jeden Zweifel erhaben. Stimmen dann die alten weisen Männer dem zu, gilt die Sache als erwiesen. Im Leben ist es nicht wie im Fußball. Da gibt es keinen Oberschiedsrichter. Es genügt die Deutungshoheit zu haben. Es ist das richtig, was dem System am meisten nützt. Denn auch die Wissenschaft lügt ganz gern einmal und nicht nur einmal.

Vor allem dann, wenn wissenschaftliche Studien von der Privatwirtschaft oder Lobbyverbänden in Auftrag gegeben und bezahlt werden. Ich möchte nur daran erinnern, wie man das Fett in unseren Lebensmitteln über Jahrzehnte hinweg verteufelt hat und dafür die Kohlehydrate, besonders den Zucker über den grünen Klee gelobt hat. Da haben Wissenschaftler mitgespielt.

Das Spiel geht immer so lange, bis schließlich jemand kommt und die Sache falsifiziert. Prof. Harald Lesch benutzt dieses Wort sehr gern. Es bedeutet so viel wie „als falsch erkennen“. Man sollte besser sagen, bis die überlebte Wahrheit nicht mehr haltbar ist.

Um nun zum Thema meines Buches zu kommen: Man will sich nicht vorstellen, dass jemand die Geschichte eines ganzen Jahrtausends gefälscht oder sagen wir besser, verfälscht hat. Doch es scheint nicht nur so, es ist so.

Genau wie in dem Märchen vom guten König Zucker und dem bösen Ritter Fett haben die Mächtigen die Geschichte so zusammengestellt, wie es für sie am günstigsten war.

Man muss sich nur vorstellen, dass in früheren Zeiten nur max. zwei Prozent Lesen und Schreiben konnten. Wissen war nur für Wenige vorgesehen: Die Herrschenden und ihre Helfer. Schon damals war bekannt, dass man unwissende Menschen besser manipulieren kann.

Ich habe keine neue Verschwörungstheorie entwickelt. Alles, was ich vortragen werde, haben andere lange vor mir erkannt und haben es auch publiziert. Nur, es hat niemanden interessieren. Man hat sich an die etablierte Version ganz prima gewöhnt. Sie ist nützlich, macht stolz und rückt die Sieger der Geschichte in ein angenehmes Licht. Es gibt viele Profiteure und die wollen, dass alles so bleibt. Aber man kann zur Seite geschobene Fakten neu hervorkramen. Man kann bekannte Fakten

durch vernünftige Argumente entkräften, ja lächerlich machen. Und man kann neue Fakten finden. Getreu dem biblischen Motto: Sucht, so werdet ihr finden. Nämlich solche Fakten, die man bisher aus gutem Grund unter den Teppich gekehrt hat. Oder die in irgendwelchen abseitigen Archiven dem Vergessen anheimfallen. Wie läuft es denn im Allgemeinen. Das Wissen der Menschheit ist inzwischen so umfangreich, dass es niemand mehr überschauen kann. Also sucht man sich nur die Fakten heraus, die zielführend sind, und baut sich die Geschichte so zusammen, dass das gewünschte Ergebnis erscheint. Viele aufgeschlossene Autoren arbeiten sich an einem Thema ab. Sie schreiben zum Teil hervorragende Bücher. Bald sind sie Spezialisten oder Experten für ein Thema, für einen Mosaikstein der Geschichte. Die einzelnen Steinchen mögen noch so schön sein. Wertvoll werden sie erst, wenn aus vielen Teilen ein neues umfassenderes Bild entstehen kann.

Das Gesamtbild muss einen höheren Wert ergeben als die Summe seiner Teile. Es muss in seiner Logik stimmig sein. Es muss für unseren Verstand nachvollziehbar sein.

Für die bisherige Geschichte kann man das nicht sagen. Sie bietet mehr Fragen als Antworten.

Es nützt nichts, sich auf alte Urkunden zu berufen, die man im Nachhinein als gefälscht erkannt hat. Es nützt nichts, an einer alten kranken Version festzuhalten, nur weil sie früher da war und die neue Version auch nicht hundertprozentig beweisbar ist. Aber die neue Version folgt einer vernünftigen mit menschlichem Verstand nachvollziehbaren Logik, während sich die alte auf göttliche Weissagungen, heilige Bücher oder ein Wissen beruft, das schon hunderte Jahre auf dem Buckel hat und bei genauem Hinschauen kein Wissen, sondern eher ein Glaube ist. Sogenannte heilige Bücher sind in der Regel allegorisiert. Das heißt, die wörtliche Annahme des Textes ist unglaubwürdig.

Die Schreiber bedienten sich einer Art Geheimsprache mit vielen Metaphern. Denn nur die Eingeweihten sollten den wahren Inhalt erfassen können. Inzwischen sind vor allem die Fähigkeiten zur Entschlüsselung dieser Texte verloren gegangen. Man nimmt Vieles wörtlich. Das hat zu dem katastrophalen Geschichtsbild des ersten Jahrtausends geführt.

Was heute fehlt, sind Leute, die das Ganze im Blick haben. Die die gesamte Historie des Bereiches erfassen können und nicht nur ihr spezielles Fachgebiet beackern. Die in der Lage sind, die Inhalte mit der umliegenden angrenzenden Geschichte zu verzahnen und stimmig zu machen.

Stattdessen erklärt man große Passagen aus sogenannten heiligen Schriften zu realer Geschichte.

In Legenden und Wundergeschichten, die nur deshalb erfunden wurden, damit man die Lücken auffüllen oder die reale Geschichte verbergen kann, suchen neuerdings vernünftige Menschen nach dem Sinn oder wahren Kern dieser Legenden und Wundergeschichten. Doch meist ohne Erfolg.

Jetzt will ich ein kurzes Kapitel zu meiner Person einfügen, damit der interessierte Leser versteht, warum ich dieses Buch geschrieben habe.

Mein Geschichtsunterricht in der Schule begann vor gut sechzig Jahren. Das Römische Reich endete mit dem 5. Jahrhundert. Weiter ging es 911 mit dem ersten deutschen König Heinrich I. Dazwischen muss auch Geschichte gewesen sein. Entweder war dieser Zeitraum uninteressant oder man wusste nicht viel über diese Zeit. Vor sechzig Jahren war Karl der Große noch unwichtig. Vielleicht brauchte man durch die Gründung der EU, damals noch EWG, eine Vaterfigur für das neue Europa. Er wuchs alle paar Jahre zu einer immer größeren Persönlichkeit. Ein wahrer Leuchtturm seiner Zeit. Dabei gibt es viele Menschen, die überzeugt sind, dass es ihn nicht gab. Wer waren denn die vier wichtigsten Persönlichkeiten des ersten Jahrtausends? Wenn man der offiziellen Geschichte glauben soll, waren es Jesus, Mohammed, Konstantin der Große und Karl der Große. Aber wetten würde ich nur auf Konstantin, vielleicht noch auf Jesus. Nur seine Vita ist frei erfunden. Sie hat, sofern es ihn gab, mit seinem realen Leben nichts zu tun.

Und es gibt eine weitere dünne Zeit. In den ersten drei Jahrhunderten des 1. Jahrtausends scheint auch nicht viel los gewesen zu sein. Man bekommt noch eine ordentliche Kaiserliste und den sich wandelnden

Grenzverlauf des Römischen Reiches. Still ruht der See, wo doch eine neue Zeit begann. Der Heiland ist erschienen. Ist es noch niemanden merkwürdig vorgekommen, dass ein Mann mit einer tollen Geburtslegende, einem kurzen Moment im Alter von 12 Jahren und dann durch einen weltgeschichtlichen Auftritt von weniger als 12 Monaten der Historie einen neuen Lauf verpasst hat? Dabei war der Start gar nicht gut. Es soll ein Urchristentum gegeben haben, das im Nebel der Geschichte wieder verschwand. Niemand weiß, was geschah.

Und dann wie Phönix aus der Asche bricht sich im 4. Jahrhundert das Christentum Bahn. Innerhalb kurzer Zeit wird es zur staatstragenden Religion. Wie kann man sich das erklären?

Ich denke, man will uns bewusst nicht aufklären, was in den ersten drei Jahrhunderten geschah!

Da waren vielleicht doch keine pazifistischen Wanderprediger unterwegs, deren Hauptanliegen das Predigen der frohen Botschaft und der christlichen Nächstenliebe war.

Ist Ihnen noch nie aufgefallen, dass das erste Jahrtausend das Jahrtausend der Legenden, der Sagen und der mystischen Erzählungen ist? Zum Beispiel die Legende vom König Artus. Man mag nicht recht dran glauben, aber sie hört nicht auf durch die Geschichte und das Fernsehen zu geistern.

Noch besser die Völkerwanderung. Da tauchen aus dem Nichts ganze Völker auf und bringen Unruhe nach Europa. Dann hört man lange nichts von ihnen. Plötzlich sind sie wieder da und beeinflussen die Geschichte maßgebend. Irgendwann sind sie scheinbar für immer verschwunden, sind in irgendwelchen anderen Völkern aufgegangen oder einfach nur weg.

Sie haben meist nichts Bleibendes hinterlassen und trotzdem wissen Historiker ausführlichste Einzelheiten, manchmal über Jahrhunderte hinweg, aus ihren Leben zu berichten. Haben sie ihren Zweck erfüllt, werden sie wieder in Luft aufgelöst.

Oder kennen sie das Nibelungenlied in seiner Gänze? Wie viel davon ist Wahrheit und was sind Märchen? Fast alle handelnden Helden kommen auch in der realen Geschichte vor! Oder doch nicht? Kennen Sie

die Sage von Wieland dem Schmied? Oder die Sache mit den sieben Schläfern? Ein ganz heißes Eisen. Der Tag ist in unserem Kalender fest verankert. Sie wissen doch, regnet es am Siebenschläfer, dann kommt eine alte Bauernregel.

Ich will damit nicht sagen, dass es die Völkerwanderung nicht gab. Aber sie wurde aufgeblasen und wurde benutzt, um Zeiträume zu füllen, über die man nichts weiß beziehungsweise, um zu verschleiern, was wirklich geschehen ist. Zum Beispiel wenn Berichte über die Wikingers durchs TV laufen. Sie verbreiteten über viele Jahrhunderte lang Angst und Schrecken in ganz Europa. Man weiß nie so richtig, ob es sich um gewesene Geschichte handelt oder ob es gräuliche Märchen sind. Denn außer ein paar Ruinen haben sie wenig Aussagekräftiges hinterlassen. Irgendwann wollte ich es wissen. Und ich habe mich gezielt auf die unklaren Passagen der Geschichte konzentriert. Da war dann noch etwas. Schon als Jugendlicher habe ich mich mit der Frage aller Fragen beschäftigt: „Existiert Gott?“

Ich habe es mir nicht leicht gemacht. Es wurde zu meinem Spleen. Ich habe jedes Buch zu diesen Themen konsumiert. Heute habe ich eine klare Meinung zu religiösen Fragen.

Aber als Jugendlicher hat es mich hin und her gerissen. Ich wusste nicht, was ich denken sollte.

Ich habe mich durch dicke und durch dünne Bücher gequält. Ich habe sie nicht studiert, sondern nur gelesen. Ich kann es nicht genau sagen. Wenn ich alle Bücher zum Thema übereinanderlege, entsteht sicher ein Turm bis zwei Meter Höhe. Am Anfang fiel mir nur die gewollte Literatur in die Hände.

Ich erinnere mich noch, wie ich mich durch den dicken Wälzer mit dem kurzen Titel „Gott“ gequält habe. Man erfährt da nur die offizielle Geschichte des Judentums. Aber irgendwann fallen einem Bücher in die Hände, die wie Dynamit wirken. Kritische Bücher, die die gewollte Version konterkarieren. Die alles in Zweifel ziehen.

Der erste wirklich interessante Autor war Karlheinz Deschner. Er was der größte Kirchenkritiker im deutschsprachigen Raum. Er hat alle seine Bücher noch von Hand mit der Schreibmaschine geschrieben. Ich habe

die meisten seiner Bücher gelesen. Wenn Sie zu einem Arzt gehen und er erzählt Ihnen etwas, was Ihnen nicht gefällt, dann holen Sie sich eine zweite Meinung eines anderen Arztes ein. Karlheinz Deschner ist so etwas wie eine zweite Meinung zum Thema.

Wer heute über diese Themen mitreden will und nichts von Karlheinz Deschner gelesen hat, der sollte bescheiden bleiben beim Diskutieren. Er ist einfach nicht informiert genug. Der Mann ist niemals widerlegt worden. Er hat niemals etwas zurücknehmen müssen. Wer nur seine Sache vertritt, die Gegenseite aber nicht mal kennt, der darf sich nicht als Experte ausgeben.

Seine Gegner haben das Einfachste gemacht, was man in einer solchen Situation tut: Man hat ihn ignoriert. Eine öffentliche Auseinandersetzung hätte zu viel Publicity erzeugt. Zu viele Menschen hätten angefangen sich zu informieren. Das wollte man nicht.

In einem seiner Bücher hat er den Namen eines anderen Historikers genannt: Erich Bromme. Dieser Mann hat sich über zwölf Jahre seines Lebens mit der Bibel beschäftigt.

Er war fest davon überzeugt, dass es sich bei der Bibel um ein allegorisiertes Geschichtsbuch handelt. Und er hat versucht, die Geschichte, die sich hinter der Bibel versteckt, zu entschlüsseln.

Sein Buch ist ein ganzes Werk, bestehend aus fünf Bänden mit dem Titel „Der Untergang des Christentums“. Es wurde Anfang der achtziger Jahre herausgegeben. Man bekommt es nur noch in Antiquariaten und auch nur wenn man Glück hat. Meine Ausgabe hat etwa 1600 Seiten. Es soll noch eine ausführlichere Version geben, etwa 1000 Seiten mehr.

Es ist ein gutes Stück Arbeit, sich da durchzukämpfen. Voraussetzung: Man sollte den Inhalt der Bibel, das alte und das neue Testament, wenigsten halbwegs kennen. Probieren Sie es, wenn Sie sich Ihre kindliche Neugier erhalten haben und alle Voreingenommenheit über Bord werfen können. Sie werden auf eine wunderbare Reise gehen und es wird Ihr Denken verändern.

Bei Erich Bromme ist es wie bei Karlheinz Deschner. Wer ihn nicht kennt, ist kein Experte zur jüdischen Geschichte und zum Leben Jesu.

Man kann dadurch seinen Horizont erweitern oder seine Arbeit ablehnen. Aber man sollte ihn nicht ignorieren. Er hat etwas mitzuteilen.

Es ist sicher nicht alles richtig, was er schreibt, aber man hat sofort den Gedanken: So könnte es gewesen sein. Man wird durch diese Bücher umgekrempelt. Sie erzeugen eine neue Sichtweise.

Das Schöne daran ist: Es ist nachvollziehbar. Es kann so oder so ähnlich gewesen sein. So wie es wörtlich in der Bibel steht, hat es niemals stattgefunden.

Wer sich unter einer Allegorie nichts vorstellen kann, dem hilft vielleicht folgende Erklärung:

Im Falle der Bibel muss man aus dem Text einen zweiten Text herausdestillieren, indem man aus jedem Vers etwa die Hälfte wegstreicht. Die verbleibenden Worte ergeben eine neue Geschichte. In der reduzierten Geschichte sind nun einzelne Worte durch andere Begriffe zu ersetzen. Man braucht da kein Wörterbuch. Mit hunderten Begriffen kommt man schon sehr weit. Als letzten Teil der Tarnung wurden der Ort und die Zeit der Handlung verschoben. Wie das im Einzelnen zu handhaben ist, kann ich in der Kürze nicht erklären. Es geht um die Auflösung einer Geheimschrift. Erich Bromme wird sie aufklären. Nur ein kleines Beispiel: Der Satz: „Gott herrscht über Himmel und Erde“ bedeutet im Klartext: „Der Großkönig (dem wir tributpflichtig sind) regiert seinen Hofstaat und sein Reich.“

Es war Usus, dass sich alle großen Herrscher als Gott verehren ließen. Und es ist das Eingeständnis, dass die jüdischen Könige, auch David und Salomon, Vasallenkönige waren.

Das alte Testament ist die Geschichte eines kleinen, schwachen und armen Volkes, das in einem (zeitweise auch zwei; Juda+Israel) Minikönigreich als Spielball und Appendix eines Weltreiches lebte. Dieses Weltreich waren mal die Assyrer, mal die Babylonier, mal die Perser oder Ägypter.

Ihr Gott war der jeweilige Großkönig, den sie nie zu Gesicht bekamen. Sein Wille war zu befolgen.

Ich hoffe, ich habe Sie nicht verschreckt. Vielleicht sind Sie jetzt neugierig auf Erich Bromme.